Das Lied des Regenbogens

Tag und Nacht

Von Golden_ForcePrincess

Kapitel 1: Dringende Nachricht

Das Blatt sprang förmlich nach oben als der schwere Tropfen Richtung Boden lief. Der Regen war vorüber und der Himmel klarte auf. Die Sonne stand schon recht hoch am Morgen nach einer stürmigen Nacht. Auch der Wald schien wieder mit Leben gefüllt zu werden. Vögel sangen, Mäusschen huschten über den Boden und sogar die Insekten gingen wieder ihren alltäglichen Arbeiten nach.

Es war eine gute Idee wieder zurückzukehren. Ich hatte ihn soo vermisst. Klar hätte ich den Schattenspiegel nicht zerstören müssen, aber ich wollte nicht das der junge Held mir folgte, denn er war für das Reich des Lichts sehr wichtig. Aber Recht hatte er, Hyrule ist ein sehr schönes Land mit all seinen Vielseitigkeiten.

"Midna!", rief eine sanfte, freundliche Stimme von der Seite. "So früh schon in meinem Garten?", fragte Zelda, die mittlerweile Königin geworden war. "Ja. Ich wollte ein wenig die frische Luft genießen.", sagte ich mit einem ruhigem lächeln. "Stimmt! Es ist herrlich. Dieser Duft, nach dem ersten Frühlingsregen.", sprach Zelda und streckte ihre Nase gen Himmel. "Ich danke Euch." und senkte meinen Kopf, "In Eurem Reich verweilen zu dürfen." "Dafür braucht Ihr nicht zu danken," meinte die Königin mit leicht gehobener Stimme, "Denn auch Ihr habt dazu beigetragen, dass in Hyrule wieder Frieden eingekehrt ist. Und dafür danke ich Euch!", und sie verneigte sich kurz darauf. "Ich muss zurück, denn ich habe ein Reich zu regieren. Fühlt Euch wie zu Hause." Mit diesem Satz, drehte sich Zelda um und ging Richtung Thronsaal. Ich nickte nur zum Dank und schaute zu einem Schmetterling, der fröhlich in der Luft umhertanzte.

Schnell und noch schneller, flog er fast über die Ebene mit seinem wunderschönen Haflinger. Sowohl sie als auch er, liebten es, wenn der Wind an ihnen vorbeipreschte. Doch musste der junge Mann seine Stute ein wenig bremsen. Sonst hätten sie den eifrigen Postboten erwischt, der sehr gern zu Fuß unterwegs war. Sie winkten sich kurz zu, als der Postbote unbeirrt seinen Weg weiter verfolgte. "Was für ein Ritt, nicht wahr?", fragte er begeistert und aufgeregt und klopfte der Stute leicht gegen den Hals. Als Antwort wieherte Epona fröhlich. "So meine Schöne. Dann auf zum Schloss von Hyrule. Denn diese Nachricht ,für die Königin, hat höchste Priorität!" Kurz nach dem

der Held seiner Stute die Sporen gab, gallopierte diese freudig los.

//Link war offenbar schon eine ganze Weile nicht mehr hier.//, dachte ich mir, während ich mich auf dem Marktplatz von Hyrule ein wenig umsah. //Ist auch irgendwo verständlich. Momentan ist alles friedlich, da wird ein Held nicht benötigt.// Selbst der Markt schien nach dem heftigen Regen, wieder seinen gewohnten Gang zu gehen. Stoffe, Backwaren, Gemüse und Obst wurden angeboten. Es herrschte reger Verkehr, denn jeder preiste seine Waren an um was zu verdienen. Doch dieses Treiben wurde jäh unterbrochen, als ein Reiter mit seinem stämmigen, hellbraunen Tier durch die Straßen jagte. Im ersten Moment erschrak ich, denn dieser hatte es sehr eilig. Doch dann sah ich, wer das war. //Link...//, stockte ich und sah ihm hinterher. //Aber warum hatte er es so eilig?//, fragte ich mich und folgte ins Schloss.

Als ich ankam begann der junge Held, der zum stattlichen Mann herangewachsen war, Königin Zelda von dem grausamen Mord zu berichten. Er hiehl inne und drehte sich zu mir um. Er sah mich verwundert an und musterte mich ungläubig von unten bis oben. "Darf ich vorstellen, Midna!", sprach Zelda. Ehe sie fortfahren konnte funkte Link dazwischen. "W...wirklich?", kam er mir langsam fragend näher. Immer noch Fassungslos, denn er konnte nicht glauben, dass ich das war. "So wahr ich hier vor dir stehe!", entgegnete ich ihm würdevoll. Link schüttelte den Kopf, war sich nicht ganz sicher was er darauf antworten sollte. Die Königin Hyrules unterbrach die kurze Stille. "Nun, was ist so wichtig, dass du so hier hereinstürmst?" Der Held drehte sich wieder zu ihr um, während ich an ihre Seite trat und der Nachricht lauschte.

"Dies ist wirklich grausam. Das muss unterbunden werden, bevor es weitere Opfer gibt.", verkündete die Regentin streng. "Und es trifft sich gut, dass du das Schloss aufgesucht hast. Denn es gibt da etwas, was mich beunruhigt." Link schaute sie an und nickte. Zelda hob die Hand, gab mir ein Zeichen und verschwand nach hinten, während niemand mehr reingelassen werden durfte. Der Jüngling und ich folgten der Königin.

Wir betraten ein kleineres Arbeitszimmer als Zelda sprach: "Ich habe im Traum Finsternis gesehen und einen leuchtenden Riss. Link.", sie pausierte kurz: "Ich befürchte, dass uns etwas viel schlimmeres bevorsteht und darum brauche ich dringend deine Hilfe." Link legte seine rechte Hand auf die linke Brust und kniete mit gesenktem Kopf vor der Königin nieder: "Solange der Frieden dadurch wieder einkehrt, werde ich Euch nie ein Bitte abschlagen und Euch helfen das Reich zu schützen, wie es sich für einen Ritter Hyrules gehört.", versprach er mit ernster Miene. Zelda nickte, befahl dem Helden sich wieder aufzurichten und gab ihm einen Hinweis, womit er seine Suche beginnen konnte. Zum Reden mit mir war keine Zeit. Ich konnte in seinen Augen sehen, dass er unbedingt wissen wollte: wieso, weshalb und warum. Meine Freude war riesig ihn zu sehen, doch ging es mir hauptsächlich darum zu sehen, dass es ihm gut geht. Wann ich ihm alles erklären konnte, würde die Zeit zeigen.